

Mobilitätswende geht nur sozial gerecht – Ja zum Nulltarif für Bonuscard-Inhaber:innen

Sehr geehrte Pressevertreter:innen,

Deutschland und so auch unsere Stadt brauchen dringend eine sozial- und klimagerechte Mobilitätswende. Die vom Gemeinderat beschlossene Bereitstellung des Deutschlandtickets für rund 30.000 Beschäftigte ist ein guter Schritt in die richtige Richtung. Wir begrüßen es sehr, dass fortan so viele Stuttgarter:innen kostenfrei den ÖPNV nutzen können. Dennoch stellen wir fest, dass sich hierdurch einige massive Widersprüche ergeben. Nicht nur, dass Schüler:innen und Studierende auch weiterhin Tickets kaufen müssen. Auch Bonuscard-Inhaber:innen werden nach den neuesten Entwicklungen nicht vom Nulltarif profitieren – entgegen vorhandener Forderungen.

Mit dem Beschluss vom 08.02.2023 stimmte eine Mehrheit im Gemeinderat dafür, dass Bonuscard- Besitzer:innen nicht in den städtisch geförderten Nulltarif eingebunden werden. Stattdessen soll lediglich der Preis des Sozialtickets auf 24,50€ gesenkt werden. Damit werden jene Mitmenschen, die es in unserer Stadt am schwersten haben, weitestgehend von einem an sich vorhandenen Fortschritt außen vor gelassen.

Wir bedauern es sehr, dass eine Mehrheit im Gemeinderat gezielt die Chance verstreichen ließ, einen großen Schritt hin zu einer sozial gerechten Mobilitätswende in Stuttgart zu machen. Dies wäre möglich gewesen, indem Bonuscard-Inhaber:innen ein kostenfreier Zugang zu Bus und Bahn ermöglicht wird. Die geplante Ausweitung auf das Deutschlandticket ab nächstem Jahr ist nur ein schwacher Trost, schließlich soll die Ungereimtheit beim Preis bestehen bleiben.

Rund 80.000 Menschen sind in Stuttgart aktuell berechtigt, eine Bonuscard zu beantragen. Diese Zahl ist für sich allein bereits schockierend und zeugt davon, dass es großen Nachholbedarf dabei gibt, wie Not in unserer Stadt grundlegend verhindert werden kann. Zudem sind Menschen, die durch alle sozialen Sicherungssysteme fallen, auch in Stuttgart zu oft systematischer Benachteiligung ausgesetzt. Die derzeitigen Teuerungen in sämtlichen Lebensbereichen belasten sozial Benachteiligte noch weiter und verschärfen so die Lage.

Wir sozialen Akteur:innen versuchen diese systemischen Verwerfungen unserer Gesellschaft so gut es geht aufzufangen und dabei Lobby für die Mitmenschen zu sein, die eigentlich keine haben. Eine Ausweitung des Nulltarifs auf sozial benachteiligte Stuttgarter:innen hätte in dieser angespannten Lage ein starkes Zeichen werden können: An all jene, die tagtäglich für eine sozial gerechte Stadt kämpfen und vor allem an all jene, die finanzielle Entlastung am dringendsten brauchen.

Allein die drei Monate des 9€-Tickets im vergangenen Jahr sind aus unserer Sicht Argument genug, um Menschen mit wenig oder keinem Einkommen einen kostenfreien Zugang zu Bus und Bahn zu ermöglichen. Viele der Menschen, mit denen wir jeden Tag zu tun haben, konnten letzten Sommer zum ersten Mal wirklich selbstbestimmt und frei Mobilität erleben — ohne ständige Angst vor Kontrollen. Der positive Effekt auf die gesellschaftliche Teilhabe, der von einem gerechten Zugang zum ÖPNV ausgeht, konnte überall beobachtet werden.

Die nun beschlossene Senkung des Preises für Bonuscard-Inhaber:innen ist aus unserer Sicht nicht sozial gerecht und erscheint in Anbetracht des Nulltarifs für städtisch Beschäftigte absolut ungenügend.

Für uns ist klar: Eine sozial gerechte Mobilitätswende gelingt in Stuttgart nur, wenn Menschen mit Bonuscard perspektivisch in den städtisch geförderten Nulltarif aufgenommen werden. Alles andere ist aus unserer Sicht niemandem zu vermitteln — erst recht nicht unseren Mitmenschen, die finanzielle Entlastung am meisten brauchen.

Mit freundlichen Grüßen,

Initiative 365stuttgart & Erwerbslosenausschuss des ver.di-Bezirks Stuttgart



Kontakt:

Dennis Klora

presse@365-stuttgart.de